rettet. Er rudert zurück, bezwingt glücklich die gewaltigen Fluthen, und kommt zur Freude aller Zuschauer wirklich an's Ufer. Der Graf eilt ihm mit der versprochenen Belohnung entgegen, aber dieser Edle spricht: „Ich verkaufe mein Leben nicht, ich verdiene durch meiner Hände Arbeit so viel, als ich mit Frau und Kinder brauche. Herr Graf geben sie dies den Armen; die bedürfen es mehr als ich, denn sie haben bis auf ihr Leben alles verloren.“ Und nach diesen Worten eilte er hinweg unter das Gedränge. Der Name von diesem edlen Bauer blieb unbekannt. Bürger hat diese treffliche Handlung in ein sehr schönes Gedicht für die Nachwelt verewigt.

Die Hilfe.

Der Lehrmeister des reichen Herrn Hartmann ging mit dessen beiden Knaben nach dem Thor zu, um in ihren Garten zu gehen. Ihr Weg führte sie durch eine sehr gangbare Straße. Als sie darin waren, hörten sie das Klaggeschrei eines Fuhrmanns, welcher durch Unachtsamkeit mit seinem schwer beladenen Wagen zu nahe an die Häuser gefahren war; dieses gab ein Stocken unter den Fahrenden und Gehenden. Es versammelten sich viele Menschen aus allen Ständen; worunter auch Kaufleute, Gelehrte u. s. w. waren, die dem Hilfsbedürftigen zusahen wie er sich marterte, denn das hintere Rad

war